

263. Nach Eintragungen in einem bisher unbekannten Nekrolog und Kalender einer neuerworbenen Hs. der Pariser Nationalbibliothek stellt J. Depoin im *Moyen Age*, 2. série, t. XI, 82—86 fest, dass Herzog Gislebert von Lothringen am 2. Oktober 939 im Rhein ertrank. Das Datum war bisher unbekannt. O. H.-E.

264. Eugène Monseur hat auf Grund meines im Jahre 1886 erschienenen Aufsatzes über die Heiligen des Genter St. Bavo's-Klosters ein Buch geschrieben: *Les Moines et les Saints de Gand* (Bruxelles 1907), in welchem er meine Ausführungen zum grossen Teil annimmt, vielfach ergänzt und weiter ausführt, oft auch verwirft und bekämpft. Ganz unabhängig von meiner Arbeit hat er zahlreiche Appendices hinzugefügt, welche im Allgemeinen hagiographische Dinge behandeln, dann einzelne Fragen, welche mit den Genter Heiligen und den über sie verfassten Schriften zusammenhängen. Auf diese kurze Notiz muss ich mich beschränken, da ich mir nicht die Zeit nehmen kann, auf diesen interessanten, aber meinem Gedächtnis fast ganz verschwundenen Stoff näher einzugehen. O. H.-E.

265. A. Poncelet untersucht in den *Analecta Bollandiana* XXVI, 73—77 das Verhältnis der im Pariser Bollandistenkatalog II, 581 ff. gedruckten *Miracula Willibrordi* der aus Echternach stammenden Pariser Hs. n. 9740 zu den entsprechenden Kapiteln von Thiofrids Vita desselben Heiligen. Wie L. van der Essen (vgl. N. A. XXXI, 778) in den *Miracula* eine Quelle Thiofrids gesehen hat, so macht auch er gewichtige Gründe für ihre Priorität gegenüber Thiofrid geltend (vgl. in dem 1. Kapitel der *Miracula* auch die aus Alvin beibehaltene Wortverbindung 'lucere solebat' gegenüber Thiofrids 'lucere ac noctem vincere solebat'; ferner das ebenfalls der Quelle entsprechende Wort 'infirmis': Alvin 'infirmi', Thiofrid 'aegrotantibus'). Da dann aber der Abt von Echternach in einem Kapitel (c. 30) ausser den *Miracula* (c. 4) auch deren Quelle, die Vita Amalbergae, für dieselben Dinge abermals herangezogen haben müsste, so vermutet Poncelet, dass Thiofrid selbst in früheren Jahren auch die *Miracula* verfasst hat, um später, als er in Prosa und in Versen das ganze Leben Willibrords schrieb, neben der eigenen älteren Aufzeichnung nochmals deren Quelle zur Hand zu nehmen, was ihm bei einem und demselben Verfasser wahrscheinlicher erscheint als bei verschiedenem Ursprung,